



Tag der Bibliotheken

Seit 1995 findet jedes Jahr am 24. Oktober der bundesweite „Tag der Bibliotheken“ statt. Die Stadtbibliothek feiert das mit einer besonderen Aktion. Unter dem Motto „14 für 12“ gibt es bei Neuansmeldungen am Aktionstag zwei Monate auf die Jahresmitgliedschaft zusätzlich. Außerdem hält der Abend drei ganz unterschiedliche Veranstaltungen bereit.

Die in Mannheim lebende japanische Pianistin und Komponistin Sachie Matsushita spielt ab 18 Uhr im Dalbergsaal im Dalberghaus N 3, 4 bekannte Werke aus verschiedenen Epochen. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung nicht notwendig.

Die Zweigstelle Herzogenried, Herzogenriedstraße 50, lädt Erwachsene von 18 bis 21 Uhr zu Brettspielen und bayerischem Essen ein. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung: stadtbibliothek_herzogenried@mannheim.de oder 0621/293-5055

Michael Angierski und Elmar Thüner bieten ab 19 Uhr in der Zweigstelle Rheinau, Kronenburgstraße 45-55, mit ihrem neuen Programm nicht „mehr als nur Kabarett“, sondern intelligente Unterhaltung für Mitdenker. Karten sind nur im Vorverkauf für 18 Euro (Fördervereinsmitglieder: 16 Euro) erhältlich unter: stadtbibliothek.rheinau@mannheim.de

Einschulungsuntersuchung

Damit der Start in die Schule gut gelingt, lädt das Gesundheitsamt alle Mannheimer Kinder im vorletzten Kindergartenjahr zur Einschulungsuntersuchung (ESU) ein. Das Team des Gesundheitsamts ist zur Untersuchung wieder in den Kindergärten unterwegs. Wenn Kinder keinen Kindergarten besuchen, werden sie nach Terminvereinbarung mit den Eltern im Gesundheitsamt untersucht.

Es geht bei der ESU nicht um die Frage der „Schulfähigkeit“, sondern um eine mögliche frühzeitige Förderung des Kinds. Falls eine Förderung notwendig ist, beispielsweise im Bereich der Sprache oder der Motorik, bleibt noch genügend Zeit, diese einzuleiten.

Weitere Informationen:

www.mannheim.de/esu



Fachtag Pflege- und Adoptivfamilien

Am Dienstag, 11. November, 9 bis 15 Uhr, findet der Fachtag Pflege- und Adoptivfamilien mit dem Titel „Chancen und Risiken. Oder: Wie gelingen Beratung und Unterstützung?“ im Technischen Rathaus, Raum Haifa, Glücksteinallee 11 statt. Der Adoptiv- und Pflegekinderdienst des Fachbereichs Jugendamt und Gesundheitsamt sowie der Verein Adoptiv- und Pflegefamilien Mannheim e.V. (Apfel) laden Fachkräfte, Pflege- und Adoptiveltern ein.

Die Veranstaltung beleuchtet die Entwicklung traumatisierter Kinder, die Psychodynamik in Familien und Wege zur Stärkung von Resilienz und Stabilität. Neben Beiträgen von Professor Dr. Klaus Wolf (ehemaliger Leiter der

Forschungsgruppe Pflegekinder der Universität Siegen), Karin Mohr (Diplom-Sozialpädagogin) und Sylvia Chebila (Leiterin Adoptiv- und Pflegekinderdienst in Mannheim) kommen auch erwachsene Pflege- und Adoptivkinder zu Wort. Die Teilnahme ist kostenlos. Aufgrund der begrenzten Plätze wird um Anmeldung bis 28. Oktober gebeten: www.apfel-mannheim.de/termin/fachtag-pflege-und-adoptivfamilien/ oder info@apfel-mannheim.de

Weitere Informationen:

www.mannheim.de/pflegekind



Grünschnittsammlung

Von 3. bis 28. November sammelt der Stadtraumservice im gesamten Stadtgebiet Grünschnitt aus privaten Gärten ein. Die Termine sind im Abfallkalender online und in der App „Abfall Mannheim“ eingetragen. Der Grünschnitt muss im Fall von größeren Ästen als fest verschürtes Bündel oder in gut kompostierbaren Säcken aus Naturfaser oder Papier zu den vorgesehenen Terminen im Straßenraum bereitgestellt werden. Grünschnitt, der in Plastiksäcken bereitgestellt wird, nehmen die Mitarbeitenden nicht mit.

Anschließend wird der Grünschnitt beim ABG-Kompostplatz Friesenheimer Insel zu hochwertigem Biokompost verarbeitet. Um die Qualität garantieren zu können, darf darin kein Plastik enthalten sein. Denn nicht aussortierte Plastikfolien werden bei der Verarbeitung zu kleinsten Teilchen gehäckselt. Das im Kompost enthaltene Mikroplastik könnte sich dann im Boden und den darauf angebauten Lebensmitteln anreichern.

Daher ist es wichtig, folgende Punkte zu beachten:

1) Grünabfälle keinesfalls in Plastiksäcken an den Straßenrand stellen. Am besten kompostierbare Säcke aus dem Gartencenter oder Baumarkt nutzen.

2) Keine Sammelgefäße wie Eimer oder handelsübliche Grünschnittbehälter bereitstellen. Sie werden von den Müllwerkern nicht ausgeleert und zurückgestellt. Tipp: Für Laub und kleinere Gartenabfälle die kostenfreie Biotonne nutzen.

3) Äste und Sträucher auf eine Länge von höchstens 1,50 Meter kürzen und gebündelt mit Schnüren aus Naturmaterialien zur Sammlung geben.

4) Am Abholtag den Grünschnitt bis 6.30 Uhr am Fahrbahnrand bereitlegen.

5) Grünabfälle werden ausschließlich vom Grünabfallsammelfahrzeug mitgenommen, nicht bei der Biotonnenentour.

6) Grünabfälle dürfen nicht im Wald oder in öffentlichen Grünanlagen entsorgt werden.

Das ganze Jahr über können Gartenabfälle kostenlos zum ABG-Kompostplatz, Ölhafenstraße 1-3, gebracht werden. Hier werden auch größere Mengen angenommen. Ab November können kleinere Mengen auch wieder beim Recyclinghof, Im Morchhof 37 abgegeben werden. Dies ist in der Zeit von Montag bis Samstag, von 8 bis 16 Uhr möglich. „Man-nemer Biokompost“ gibt es bei beiden Recyclinghöfen und beim ABG-Kompostplatz – sackweise oder lose – zu kaufen.

Neue Schwimmkurse buchbar

Ab Montag, 3. November, 8 Uhr werden die neuen Schwimmkurse 2026 der vier Hallenbäder – Gartenhallenbad Neckarau, Herschelbad, Hallenbad Vogelstang und Hallenbad Waldhof-Ost – unter www.schwimmen-mannheim.de veröffentlicht und können dann im Buchungsportal für Kurse für alle Interessierten online gebucht werden.

Beim Angebot „SchwimmSTARter“, dem Schwimmkurs für Anfängerinnen und Anfänger, werden Kinder auf spielerische Weise und mit viel Spaß und Freude an die Grundfähigkeiten des Schwimmens (Gleiten, Schweben, Tauchen, Springen) herangeführt. Im Kurs kann das Seepferdchen

erlangt werden. Die Kurszeit beträgt bei den Anfängerkursen (6 bis 9 Jahre und 10 bis 15 Jahre) jeweils zehn Mal 45 Minuten (einmal die Woche über 10 Wochen verteilt bzw. zwei Mal die Woche auf 5 Wochen verteilt). Die Kurse kosten jeweils 85 Euro.

Zusätzlich werden im Herschelbad Schwimmkurse für Erwachsene von 10 Einheiten zum Preis von insgesamt 125 Euro angeboten.

Die ab 5. Januar 2026 startenden 30 Kurse können bequem online gebucht werden. Eine Mehrfachbuchung pro Kind ist nicht erlaubt. Eine Vor-Ort-Buchung in den einzelnen Bädern ist nicht möglich. Die Bezahlung erfolgt über das Kursportal.

Wenn in Mannheims Nachbargemeinde Brühl künftig ein Drehleiterfahrzeug benötigt wird, kommt dieses von der Berufsfeuerwehr Mannheim. Diese Kooperation wurde nun offiziell besiegelt: Mannheims Bürgermeister und Sicherheitsdezernent Dr. Volker Proffen und Brühls Bürgermeister Dr. Ralf Göck unterzeichneten am 13. Oktober eine entsprechende Vereinbarung.

„Wenn Hilfe gebraucht wird, darf eine Gemeindegrenze kein Hindernis sein. Wir Kommunen in der Metropolregion Rhein-Neckar leben schon seit Jahren in vielen Bereichen einen engen Schulterschluss und unterstützen uns, wo wir können. Mit der neuen Vereinbarung stärken Mannheim und Brühl die Zusammenarbeit im Bevölkerungsschutz – zum direkten Nutzen der Bürgerinnen und Bürger“, sagte Bürgermeister Dr. Volker Proffen.

„Ein solches Fahrzeug ist sehr teuer, insbesondere im Verhältnis zu den statistisch relativ seltenen Einsätzen, für die wir es in Brühl benötigen. Daher haben wir den Schulterschluss mit unserer Nachbarkommune gesucht. Es freut mich, dass die Stadt Mannheim und ihre Feuerwehr bereit waren, uns gemäß unserem neuen Feuerwehrbedarfsplan zu unterstützen und diese Leistung für uns zu erbringen“, so Brühls Bürgermeister Dr. Ralf Göck.

Anlass für die neue Regelung war der neue Feuerwehrbedarfsplan der Gemeinde Brühl. Dieser zeigte auf, dass die bisher eingesetzte Drehleiter der Feuerwehr Schwetzingen einige Einsatzorte am Ortsrand von Brühl und Rohrhof nicht in der vorgegebenen Zeit erreichen würde. Durch die Nähe von Mannheims Feuerwehr Süd zu Brühl konnte diese Problematik behoben werden.



v. l.: Mannheims Feuerwehrkommandant Thomas Näther, Bürgermeister Dr. Volker Proffen, Brühls Bürgermeister Dr. Ralf Göck und Brühls Feuerwehrkommandant Marco Krupp.

Foto: Stadt Mannheim

Die Gemeinde Brühl verzeichnet rund 25 Einsätze im Jahr, bei denen eine Drehleiter benötigt wird. Diese Zahl kann die Wache Süd ohne Einschränkungen für ihren eigenen Bereich abdecken. Sollte es zu einer Überschneidung kommen, erfolgt die Alarmierung nach der „Nächstgelegenen-Fahrzeug-Strategie“. Für Brühl wäre das die Drehleiter der Feuerwehr Schwetzingen, für den Wachbereich der Mannheimer Feuerwache Süd übernimmt in diesem Fall die Hauptfeuerwache Mannheim.

Die Alarmierung der Mannheimer Drehleiter erfolgt künftig über die für Brühl zuständige Leitstelle an die Integrierte Leitstelle

Mannheim. Damit bleibt der Ablauf für die Einsatzkräfte klar und standardisiert. Um die Zusammenarbeit auch praktisch zu festigen, finden in den kommenden Wochen gemeinsame Einweisungen und Übungen in Brühl statt, bei denen die Kräfte der Mannheimer Wache Süd Ortskenntnis erwerben.

Für die Bereitstellung und den Einsatz der Mannheimer Drehleiter wird eine jährliche Pauschale an die Stadt Mannheim gezahlt. Diese deckt sowohl die Vorhaltung als auch die hoffentlich seltenen Einsätze ab.

Der offizielle Start der Kooperation ist für den 3. November geplant.

19. Nachtwandel mit 100 Programmpunkten

Am Freitag, 24., und Samstag, 25. Oktober, steigt das Kunst- und Kulturfest Nachtwandel zum 19. Mal im Jungbusch. Mehr als 200 Künstlerinnen und Künstler gestalten an über 70 Locations gut 100 Programmpunkte. Dazu gibt es Kulinarisches aus (fast) aller Welt. Der Nachtwandel beginnt an beiden Veranstaltungstagen um 19 Uhr und endet um Mitternacht. Offizielle Eröffnung durch Oberbürgermeister Christian Specht ist am Freitag, 24. Oktober, um 20 Uhr auf dem Quartiersplatz an der Hafenstraße. Am Samstagnachmittag gibt es von 16 bis 19 Uhr mit dem Kinder-Nachtwandel ein abwechslungsreiches Erlebnis- und Mitmach-Angebot für Kinder und Familien.

Veranstalterin des Nachtwandels ist die Veranstaltungen – Tourismus – Marketing: Mannheim erleben GmbH (VTM). Sie führt das vor rund 20 Jahren aus dem Stadtteil heraus entwickelte Event weiter und zeichnet für die gesamte Organisation und das Sponsoring verantwortlich. Das Programm wurde wie all die Jahre im Gemeinschaftszentrum Jungbusch entwickelt und von Eric Carstensen als künstlerischem Leiter kuratiert. Gefördert wird der Nachtwandel vom Kulturrat, finanzielle Unterstützung kommt von Sponsoren aus der Wirtschaft sowie von Spenderrinnen und Spendern einer Crowdfunding-Kampagne des Gemeinschaftszentrums, und

organisatorisch begleitet wird der Nachtwandel vom Startup-Netzwerk Next Mannheim.

„Der Nachtwandel steht seit vielen Jahren für gelebte Gemeinschaft. Für Kultur als kollektives Gestalten, für Kunst als Erlebnis, für einen Stadtteil als Kristallisationspunkt einer vielfältigen, offenen, toleranten und engagierten Stadtgesellschaft. Er ist eine Gemeinschaftsleistung vieler Akteurinnen und Akteure. Alle ziehen mit aller Kraft an einem Strang und ermöglichen so die Neuauflage dieses über die Grenzen unserer Stadt hinaus bekannten und beliebten Kunst- und Kulturfestes“, sagt Oberbürgermeister Christian Specht. „Hinzu kommen die ehrenamtliche Mitwirkung vieler Bürgerinnen und Bürger sowie das außerordentliche Engagement der Kultur- und Gastronomieszene des Jungbuschs. Ihnen allen danke ich ebenso herzlich wie den vielen Sponderinnen und Spendern und den Sponsoren.“

Das Programm ist das Ergebnis der Zusammenarbeit lokaler Künstlerinnen und Künstler, des Gemeinschaftszentrums Jungbusch, mehrerer bürgerschaftlicher Initiativen, sozialer Einrichtungen, Religionsgemeinschaften sowie der öffentlichen Hand, vertreten durch die VTM und das Kulturrat. Gemeinsam gestalten sie ein abwechslungsreiches Programm an bekannten wie an ungewöhnlichen, entdeckenswerten Orten.

So werden Läden, Lagerhallen, Hinterhöfe, Kneipen und Flächen wie die Hafenpromenade am Verbindungskanal oder der Quartiersplatz mit Kunst und Kultur gefüllt. Auch Kirchen und Moscheen laden erneut zu Begegnung und Austausch ein. Institutionen wie die Popakademie sind ebenso beteiligt wie die freie Kulturszene, Galerien, Solokünstlerinnen und -künstler und zahlreiche gastronomische Betriebe, die den Jungbusch zu dem Ausgeviertel schlechthin in der Metropolregion Rhein-Neckar machen.

Die Mehrwegbecher für fünf Euro sind bereits im Vorverkauf in der Tourist Information und im Container der Tourist Info auf dem Paradeplatz sowie am Wochendende an zwei Stationen vor Ort erhältlich. Der Erlös fließt in die Finanzierung des Nachtwandels. Mit dem Becher erhält man pfandfreien Ausschank an allen Stationen, wo Glas am Nachtwandel-Wochendende aus Sicherheitsgründen verboten ist. Die Becher können am Ende einfach in bereitgestellten Sammelboxen zurückgelassen werden.

Unter 0621/14948 ist ein Info- und Bürgertelefon eingerichtet, das während der gesamten Veranstaltungszeit erreichbar ist.

Weitere Informationen:

www.nachtwandel-im-jungbusch.de

Verkehrsinformationen zu Nachtwandel

Jeweils ab 20 Uhr ist die Einfahrt vom Luisenring zwischen den Quadraten H 7 und J 7 nicht möglich.

Von 24. Oktober, 14 Uhr, bis 25. Oktober, 3 Uhr, sowie von 25. Oktober, 14 Uhr, bis 26. Oktober, 3 Uhr, gelten in den folgenden Bereichen Halteverbote:

- Böckstraße
- Kirchenstraße
- Hafenstraße
- Beilstraße
- Werftstraße

In der Jungbuschstraße zwischen Luisenring und Hafenstraße gilt jeweils von 11 bis 3 Uhr am darauffolgenden Tag Halteverbot.

Großplakate informieren über die für das Parken gesperrten Bereiche. Die Halteverbote werden überwacht, verbotswidrig abgestellte Fahrzeuge werden zeitnah abgeschleppt. Ein Ersatzparkplatz für die von den Halteverbotsbereichen betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner ist in der Neckarvorlandstraße und in der Tiefgarage in H 6 vorgesehen.

Die Veranstaltung ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar: Die Stadtbahnlinie 6 fährt die Haltestelle Rheinstadt und die Linie 2 die Haltestelle Dalbergstraße an. Die Buslinien 60 und 61 werden in beide Richtungen über die Straße Verbindungskanal Linkes Ufer

umgeleitet. Die Ersatzhaltestelle befindet sich am Verbindungskanal Linkes Ufer auf Höhe der Teufelsbrücke. Eine weitere Ersatzhaltestelle ist in Fahrtrichtung „Am Salzkai“ in der Neckarvorlandstraße, Höhe der Einmündung in die Hafenstraße, eingerichtet.

Es gibt Tiefgaragen in den Quadraten U 2, D 5, D 3, G 1, die fußläufig in 5 bis 15 Minuten erreichbar sind und 24 Stunden geöffnet haben.

In der Kirchenstraße werden auf der ersten Hälfte des rechten Parkstreifens (vom Luisenring kommend) Abstellplätze für Fahrräder eingerichtet. Die VRN-Next-Bike-Stationen werden im Bereich der Veranstaltungsfläche deaktiviert, dort können keine Fahrräder abgestellt werden. Die nächste aktive VRN-Next-Bike-Station steht in G 6/G 7 zur Verfügung.

Die Taxiplätze befinden sich auf dem Luisenring in Fahrtrichtung Kurpfalzkreisel in Höhe G 7. Sie sind über die Fußgängerampel an der Jungbuschstraße/Luisenring zu erreichen. Ab 17 Uhr wird der gesamte Parkstreifen am Luisenring in Höhe G 7 für Taxis reserviert. Um 20 Uhr werden drei der vier Fahrspuren vom Luisenring Fahrtrichtung Kurpfalzkreisel für den fließenden Verkehr gesperrt. Eine Umfahrung über den Parking, die Bismarckstraße und den Friedrichsring wird empfohlen.

STADT IM BLICK

Messungen der Geschwindigkeit
Die Stadt Mannheim führt von Montag, 27., bis Freitag, 31. Oktober, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:
Casterfeldstraße – Dammstraße – Ludwigshafener Straße – Luisenstraße – Mittelstraße – Neckarauer Straße – Schulstraße – Seckenheimer Hauptstraße – Tannhäusering
Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Messstellen aus aktuellem Anlass sind möglich.

LinkedIn-Workshop für Frauen
Die Kontaktstelle Frau und Beruf bietet den kostenfreien zweitägigen Online-Basis-Workshop „Sichtbar und vernetzt mit LinkedIn“ an den Freitagen 7. und 21. November an, jeweils von 10 bis 13 Uhr. Das berufliche Netzwerk LinkedIn bietet ein großes Potenzial, wenn es darum geht, neue Kundinnen und Kunden zu gewinnen oder einen neuen Job zu finden. Die Teilnehmerinnen erhalten eine Schritt-für-Schritt-Anleitung für ein überzeugendes Profil und wirksame Maßnahmen zur Kunden- bzw. Jobgewinnung. Anmeldung:
www.frauundberuf-mannheim.de, frauundberuf@mannheim.de oder 0621/293-2590.

Film und Gespräch zu Demenz
Der Film „Supernova“ berichtet von der Entdeckung und den Umgang mit fortschreitender Demenz eines der Partner in einem Männerpaar. Nach der Vorführung am Samstag, 25. Oktober, ab 18 Uhr im Queeren Zentrum gibt es ein Filmnachgespräch mit Fachkrankenschwester für Demenz und Pflegepädagogin, Sandra Bleckert (Caritas). Die Veranstaltung findet statt als Teil des Europäischen Filmfestivals der Generationen, in Kooperation mit dem Ökumenischem Bildungszentrum sanctlara Mannheim, dem Queerem Zentrum Mannheim, der Gruppe „gay & grey“, der AG „Queere Vielfalt im Alter“ und der LSBTI-Beauftragung Mannheim. Der Eintritt ist frei. Das Queere Zentrum Mannheim, G 7, 14, ist stufenlos zugänglich und es gibt eine barrierearme Toilette. Fragen zur Barrierearmut info@qzm-rn.de oder 0621/15677628. Weitere Informationen: www.mannheim.de/lbsbti

Live im Atrium
Am Samstag, 25. Oktober, ab 19 Uhr findet im Atrium der Kunsthalle ein Konzert der musikalischen Akademie des Nationaltheater-Orchesters Mannheim e. V. statt. Der Titel des Konzertabends „Farbentanz“ ist inspiriert von einer gleichnamigen Druckgrafik Ernst Ludwig Kirchners: Drei Frauenfiguren, reduziert auf leuchtende Grundfarben, tanzen in rhythmischer Bewegung. Diese Idee spiegelt sich auch im musikalischen Programm wider, das drei unterschiedliche Ausdrucksformen des musikalischen Expressionismus vereint. Tickets sind unter shop.kuma.art erhältlich.

Silent Reading Club
Beim Silent Reading Club der Stadtbibliothek lesen alle still für sich, aber in gemeinschaftlicher Atmosphäre. Damit unterscheidet sich dieser Club von den bekannten Buch- und Lesezirkeln, wo sich vor allem über das Gelesene ausgetauscht wird. Von 17.30 bis 18.30 Uhr ist stille Lesezeit. Ab 18.30 Uhr kann sich freiwillig über das Gelesene ausgetauscht werden. Der nächste Termin ist am Dienstag, 28. Oktober, in der Zentralbibliothek im Stadthaus N 1, 2. OG. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich!



115
IHRE BEHÖRDENNUMMER
Wir lieben Fragen

IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Mannheim
Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)
Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.
Verlag: SUWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustell@knaumotion@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 572498-60. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unumhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Hallenbäder: Öffnungszeiten in den Herbstferien

Während der Herbstferien von 27. Oktober bis 2. November haben die Hallenbäder angepasste Öffnungszeiten. Das Herschelbad hat am 1. November von 9 bis 18 Uhr offen. Ansonsten gelten im Bad die gewöhnlichen Öffnungszeiten. Das Gartenhallenbad Neckarau ist am 1. November von 9 bis 20 Uhr und die Sauna ist von 10 bis 20 Uhr geöffnet. Am 31. Oktober hat das Bad durchgängig von 6 bis 22 Uhr geöffnet, die Saunazeiten bleiben unverändert. Ansonsten gelten im Bad die gewöhnlichen Öffnungszeiten.
Das Hallenbad Waldhof-Ost hat am 1. November von 8 bis 18 Uhr offen. Ansonsten

gelten die normalen Öffnungszeiten. Das Hallenbad Vogelstang hat am 1. November geschlossen. Am 29. Oktober öffnet das Bad verlängert von 8 bis 14 Uhr. Am 31. Oktober ist das Bad von 10 bis 20 Uhr geöffnet, ansonsten zu den normalen Öffnungszeiten.
Einlassschluss in allen Bädern ist jeweils eine Stunde vor Ende der Öffnungszeiten.

Weitere Informationen:

0621/293-4004,
fb52@mannheim.de
sowie bei den jeweiligen Hallenbädern

Halloween im Luisenpark

Das Halloween-Fest im Luisenpark ist speziell für Kinder und Familien konzipiert. Auch in diesem Jahr wird am Freitag, 31. Oktober, wieder von 17 bis 21 Uhr gegesult. Kassenschluss ist um 20 Uhr. Neu in diesem Jahr ist eine Lashow. Zu jeder vollen und halben Stunde findet das Spektakel, bei dem Lichtblitze in allen Farben vor der Naturkulisse aus hohen Baumkronen in den Nachhimmel geschossen werden, statt. Durch die Laserstrahlen entstehen Lichtbilder und Effekte, die im Zusammenspiel mit Musik eine fesselnde Atmosphäre erzeugen.
Außerdem gibt es ein Schattentheaterprogramm im Gruselzelt, einen Clown mit

Jonglage und eine Feuershow. Kinder ab 3 Jahren erwartet eine Bauchredner-Show mit Plüschtier. Auf der Bühne Brunnenlandschaft sowie in der Festhalle Baumhain spielen Kinderrockbands. Wer es gemütlich liebt, ist beim großen Lagerfeuer auf der Freizeitwiese genau richtig. „Trick or Treat“ heißt es vor allem im Hexenturm und auf der Zauberteiler, es gibt ein Orakel und eine Grusel-Märchen-erzählerin sowie Süßes aus dem Hexenkessel.
Es wird empfohlen, die Halloween-Tickets schon vorab online zu erwerben:
https://shop.luisenpark.de/categories/105



Spielplatz in der Tilsiter Straße

Ein Treffpunkt mit Aufenthaltsqualität für die größeren Kinder im Stadtteil Schönau ist entstanden. Hier hat die GBG Wohnen GmbH den ersten von fünf Spielplätzen am künftigen Schönaauweg fertiggestellt.
Bürgermeister Ralf Eisenhauer betont: „Im Quartier Schönau Nordwest wird bezahlbarer und familienfreundlicher Wohnraum durch die GBG aufgewertet und zur Verfügung gestellt. Damit ist die Maßnahme auch dank Fördermitteln von Bund und Land wichtiger Bestandteil zur Erreichung der wohnungspolitischen Ziele der Stadt. Ich freue mich, dass wir den Kindern im Stadtteil einen neuen Platz der Begegnung zur Verfügung stellen können. Hier gibt es nicht nur Spielfläche, mit dem Bücherschrank fördern wir auch die Leselust der Kinder. Wenn zukünftig alle fünf Spielplätze fertiggestellt sein werden, ist für alle Altersklassen und Interessen etwas dabei. So möchten wir erreichen, dass die Kinder in Mannheim-Schönau sich mit ihrem Quartier identifizieren und ihre Freizeit mit Freude genießen können.“
„Mannheim-Schönau ist geprägt von Grünflächen zwischen den Wohngebäuden. Mit dem Schönaauweg wird das Quartier noch besser erschlossen werden, Wege werden kürzer und die Begegnung der Bewohnerinnen und Bewohner gefördert. Mit der heutigen Einweihung des Spielplatzes kommt eines von vielen farbenfrohen Elementen dazu, das den Kindern im Quartier neue Spielmöglichkeiten bietet“, so Karl-Heinz Frings, Geschäftsführer der GBG.
Insgesamt zirka 300 Quadratmeter Spielplatz mit 110 Quadratmetern Sandfläche laden Kinder zwischen den Häusern in der Tilsiter Straße 8-12 und 14-18 zum Toben, Klettern und Spaß haben ein. Er ist einer von

insgesamt fünf Spielplätzen, die entlang des Schönaauwegs realisiert werden. Das Farbkonzept weist jedem Spielplatz eine eigene Farbe zu – Rot, Hellblau, Dunkelblau und Grün. Beim nun fertiggestellten Spielplatz ist es Orange. Dies dient der Wiedererkennbarkeit und Unterscheidung der Spielplätze. Die Farben spiegeln sich ebenfalls wider in einem zukünftigen Wegeleitsystem, das die Orientierung im Quartier erleichtern soll.
Der erste gebaute Spielplatz, der nun eingeweiht wurde, ist für größere Kinder gedacht, die die Herausforderung eines größeren Geräts suchen oder sich mit einem Buch hinsetzen und lesen möchten. Mit diesen beiden Themen bietet der Spielplatz ausreichend Anreiz zum Aufenthalt und Austausch. Als wiederkehrendes Element wurde ein markantes, rundes Sitzelement gewählt, welches auf jedem Spielplatz in der jeweiligen Farbe verwendet wird. Auch die Sitzbänke und -auflagen auf der Mauer finden sich auf allen Spielplätzen in der jeweiligen Farbe. Für größere Kinder gibt es Super Frisbee.
Zur Steigerung der Lesefreude ist hier nun auch ein offener Bücherschrank zu finden sowie Sitzgelegenheiten für Gruppen und Schulklassen auf einem Holzpodest mit Sitzmauer. Initiiert und finanziert wurde er vom Freundeskreis der Hans-Christian-Andersen-Schule.
Der Schönaauweg wird als zweiachsige Nord-Südverbindung als Rundweg durch das gesamte Quartier verlaufen und soll vor allem die fußläufigen Verbindungen zwischen den befahrenen, Ost-West verlaufenden Straßen stärken. Als Besonderheiten und Anziehungspunkte werden die neuen Spielplätze auf GBG-Flächen realisiert.

Verbesserte Fahrt mit dem Rad zum Rheinauer See

Die Stadt Mannheim hat die „Z-Querung“ am Zufahrtsweg zum Rheinauer See in Höhe der Wilhelm-Peters-Straße 100 entfernt und somit die Wegeverbindung an dieser Stelle erheblich verbessert. Die Entfernung der Umlaufsperrung sorgt nun für eine freie Fahrt Richtung See. Die Grünanlage Rheinauer See ist vorrangig für den Freizeit- und Ausflugsverkehr von Bedeutung und nicht Teil des offiziellen Radverkehrsnetzes. Für den Schülerverkehr stellen die nördlich des Sees verlaufenden Wege durch die Grünanlage am Rheinauer See eine attraktive Alternative zum bestehenden Radverkehrsnetz dar.
Bürgermeister Ralf Eisenhauer: „Um das Radfahren in Mannheim attraktiv zu gestalten, prüfen wir, wo die freie Fahrt verbessert werden kann. Das geschieht beispielsweise durch den grünen Pfeil an Ampelanlagen,

oder indem Barrieren abgebaut werden. Rund um die Grünanlage gilt für ein gutes Miteinander weiterhin langsames Fahren und Rücksichtnahme.“
Eine „Z-Querung“ ist eine bauliche Querungshilfe, die eine Barriere für den Fuß- und Radverkehr darstellt und ihn dazu zwingt, die Fahrbahn in einer Z- oder Schlangenlinie zu überqueren. Dadurch soll die Geschwindigkeit reduziert und für mehr Sicherheit gesorgt werden, beispielsweise vor Straßenbahnschienen.
An dieser Stelle war die Umlaufsperrung allerdings zu eng gesetzt und entbehrlich. Stattdessen war die Durchfahrt für Lastenräder, Räder mit Anhänger oder mit Zwillingskinderwagen nicht möglich, weshalb sich auch die Bürgerschaft und der Bezirksbeirat für eine Verbesserung stark gemacht haben.

Marta Klonowska: Glasmenagerie

Unter dem Titel „Glasmenagerie“ präsentieren die Reiss-Engelhorn-Museen in den rem-Stiftungsmuseen in C 4, 12 ab 25. Oktober Werke der polnischen Künstlerin Marta Klonowska. Mittels einer von ihr entwickelten künstlerischen Technik definiert sie die Idee der Skulptur neu. Ihre gläsernen Tiere sind inspiriert von Gemälden und Zeichnungen alter Meister oder ostasiatischer Kunst. Dabei verwandelt sie die gemalten Darstellungen in dreidimensionale Skulpturen aus unzähligen, scharfkantigen Glasplättchen und rückt sie aus dem Bildhintergrund in den Vordergrund. Somit wird ein völlig neuer Blick auf die Darstellungen möglich.

Ihre Werke faszinieren und verlocken auf vielfältige Weise, beispielsweise durch das Spiel mit dem Licht und das Schillern des Materials, die Lust zur Berührung bei gleichzeitiger Gefahr der Verletzung und durch die zugespitzte (oder überspitzte) Ästhetik. Jede Kreatur erzählt eine Geschichte, denn sie hatte ja bereits ein voriges Leben. Jedes Werk repräsentiert eine Epoche der (Kunst-) Geschichte und jedes ihrer Tiere öffnet eine Welt der Fantasie, der Märchen und Kindheits Erinnerungen.
Das gläserne Werk von Marta Klonowska erfährt hohe internationale Anerkennung und ist in allen bedeutenden Sammlungen



Der King-Charles Spaniel der Künstlerin Marta Klonowska besteht aus unzähligen Glasplättchen
Foto: Artur Gawlikowski, Koszalin/PL

und Ausstellungen zeitgenössischer Glaskunst vertreten. „Glasmenagerie“ ist ihre erste Einzelausstellung in Süddeutschland.
Regelmäßig gewährt Kuratorin Eva-Maria Günther bei Führungen besondere Einblicke. Der erste Rundgang startet am Sonntag, 26. Oktober, um 15 Uhr. Außerdem werden am Mittwoch, 5. November, ab 12.30 und 13 Uhr kurzweilige Mittagspausen-Führungen angeboten. Die Ausstellung ist bis 21. Juni 2026 zu sehen.

Weitere Informationen:

www.rem-mannheim.de

Zu Gast bei den Sauriern

Mit der aktuellen Sonderausstellung „Saurier – Faszination Urzeit“ katapultieren die Reiss-Engelhorn-Museen ihre Besucherinnen und Besucher um viele Millionen Jahre in die Vergangenheit in eine Zeit, als große und kleine Saurier die Erde bevölkerten.
Am Samstag, 1. November, findet ein großes Saurier-Symposium im Anna-Reiß-Saal im Museum Weltkulturen D 5 statt, das allen Interessierten und Saurier-Begeisterten offensteht. Expertinnen und Experten der Paläontologie sind zwischen 13.30 und 17 Uhr zu Gast und gewähren in kurzweiligen Vorträgen spannende und gut verständliche Einblicke in die vielfältige Welt der Saurierforschung. Zum Abschluss kommen alle Referentinnen und Referenten zu einer Talk-Runde zum Thema „Saurier im Kino – Science oder Fiction?“ zusammen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung: 0621/293-3771 oder rem.buchungen@mannheim.de.

Am Freitag, 31. Oktober, präsentiert sich die Saurier-Ausstellung passend zu Halloween von einer schaurig-schönen Seite. In der Ausstellung und dem Foyer im Museum Weltkulturen D 5 wartet ein buntes Programm mit Gruselgeschichten, Fotospot, Schwarzlicht-Spielen, Musik und vielem mehr. Nachmittags ab 17 Uhr feiern Familien mit Kindern ab 6 Jahren ein Halloween-Special. Bastelaktionen und Kindersminken sorgen dabei zusätzlich für Stimmung. Der Eintritt kostet 12 Euro. Darin sind neben dem Besuch der Saurier-Ausstellung auch ein Freigetränk pro Kind enthalten. Ab 20 Uhr können Erwachsene unter anderem dank Tarotkarten einen Blick in die Zukunft werfen und spezielle Halloween-Cocktails genießen. Der Eintritt für die „Jurassic Night“ beträgt 17 Euro – inklusive Ausstellungsbesuch und einem Cocktail zur Begrüßung. Tickets: https://shop.rem-mannheim.de.

Museumskoffer startet Tour

Die Kunst zu Menschen bringen, die selbst nicht ins Museum gehen können – dies ist das Ziel des neuen Museumskoffers der Kunsthalle. Gemeinsam mit dem Fachbereich Arbeit und Soziales hat die Kunsthalle den Museumskoffer als eine komprimierte Version eines Besuchs konzipiert. Über eine Dauer von 90 Minuten erhalten Seniorinnen und Senioren damit einen Einblick in die Highlights der Malerei aus der Sammlung.
Mit dem SeniorenTreff Feudenheim beginnt der Museumskoffer seine Tour durch Mannheim. Künftig soll der Koffer dann mit wechselnden inhaltlichen Schwerpunkten durch die SeniorenTreffs reisen, um Älteren einen niederschweligen Zugang zu Kunst und kulturellem Austausch zu ermöglichen. Eine Terminübersicht wird in Kürze veröffentlicht.
„Ein Kulturangebot, das besucht werden kann, ist großartig – doch die Kultur muss auch zu den Menschen kommen, für die ein Museumsbesuch nicht mehr selbstverständlich möglich ist. Der Museumskoffer ermöglicht den Museumsbesuch einmal anders herum und öffnet neue Türen für die Mannheimer Senior*innen: Dieser ‚Besuch aus dem Museum‘ motiviert zur gemeinsamen Auseinandersetzung mit Kunst und regt zu neuen Gesprächen an. Mit dieser Erweiterung des Mannheimer Kulturangebots fördern wir Teilhabe, Begegnung und Lebensfreude. Das Kooperationsprojekt der Kunsthalle Mannheim mit dem Fachbereich Arbeit und Soziales zeigt, wie Kulturvermittlung auch im Alter gesellschaftliche Nähe schaffen kann“, betont Bürgermeister Thorsten Riehle.
„Im Rahmen der Weiterentwicklung der SeniorenTreffs zu GenerationenTreffs, die ein Baustein des Mannheimer Modells ist, nehmen wir eine Erweiterung unseres Programms durch die Kooperation mit unseren städtischen Kultureinrichtungen vor. Die Kunsthalle Mannheim ist ein besonderes kulturelles Juwel, das wir so auch allen zugänglich machen möchten“, so Dr. Jens



Der Inhalt des neuen Museumskoffers der Kunsthalle
Foto: Stadt Mannheim

Hildebrandt, Leiter des Fachbereichs Arbeit und Soziales.
„Mit dem Museumskoffer erreicht die Kunsthalle Mannheim auch Menschen außerhalb des Museums. Nach dem großen Erfolg unseres Museumskoffers für Vorschulgruppen und Grundschulklassen freuen wir uns sehr, dieses Outreach-Projekt nun in neugedachter Form auch Seniorinnen und Senioren zugänglich zu machen. So verstehen wir unsere Aufgabe als Museum im 21. Jahrhundert: offen, einladend und ganz nach unserem Motto ‘Kunst für alle’, erläutert Johann Holten, Direktor der Kunsthalle Mannheim.
Der Museumskoffer umfasst vielfältige Materialien, mit denen Kunst unmittelbar erfahrbar wird: Mit einem Beamer können Kunstwerke gezeigt und Vorträge gebildet werden. Reproduktionen bedeutender Werke aus der Sammlung der Kunsthalle, Tastmodelle, Fühlobjekte, Stifte und Papier für kleine zeichnerische Übungen sowie ein speziell entwickeltes Brettspiel mit Aktionskarten laden zur Auseinandersetzung mit den Kunstwerken ein. Das Museumspersonal verbindet dabei einen informativen Vortrag mit spielerischen und gestalterischen Elementen. Der Museumskoffer bietet somit auf anschauliche Weise die Möglichkeit, gemeinsam zentrale Werke der Kunsthalle kennenzulernen und eigene kreative Zugänge zu entwickeln.

Verkehrssicherheit durch gegenseitige Rücksichtnahme

Der ADFC Mannheim und die ehrenamtliche Fahrradbeauftragte der Stadt Mannheim, Gabriele Fröhlich, greifen mit einer Plakatkampagne die Verkehrsregeln in Fahrradstraßen auf. Vergangenes Jahr hat die Stadt Mannheim mit einer Plakataktion auf die Sicherheit und Rücksichtnahme in Fahrradstraßen in der Innenstadt aufmerksam gemacht. Nach den guten Erfahrungen und positiven Rückmeldungen wird die Aktion in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) Mannheim nach und nach in weiteren Fahrradstraßen der Stadt wiederholt. Die Plakate sollen das Verhalten der Verkehrsteilnehmenden positiv beeinflussen. Die Aktion ist eine gemeinsame Initiative des ADFC Mannheim und der städtischen Verkehrsplanung. Koordiniert wird das Projekt in enger Zusammenarbeit zwischen ADFC und der ehrenamtlichen Fahrradbeauftragten der Stadt, Gabriele Fröhlich.

Die Plakate sind von der südlichen Mönchwörthstraße und der Casterfeldstraße in die Meerfeldstraße und das Stephanienufer auf dem Lindenhof umgezogen. Bürgermeister Ralf Eisenhauer: „Die Plakate sind ein einfaches und wirksames Mittel, um auf niederschwellige Weise zur gegenseitigen Rücksichtnahme zu animieren. Denn das ist der beste Weg, um gefährliche Situationen zu vermeiden.“ Robert Hofmann vom ADFC Mannheim ergänzt: „Wer vor 30 oder 40 Jahren den Führerschein gemacht hat, der kannte damals keine Fahrradstraßen. Mit der Aktion wollen wir gemeinsam auf die Verkehrsregeln hinweisen. Nur so kann das Verhalten in Fahrradstraßen an die Regeln angepasst und gegenseitige Rücksicht angemessen gelebt werden.“ Eine Fahrradstraße ist eine ausdrücklich für Radfahrende vorgesehene Straße. Andere Fahrzeuge dürfen die Straße nur

dann benutzen, wenn sie per Zusatzschild zugelassen sind. Radfahrende haben aber Vorrang und dürfen immer nebeneinander fahren. Autos müssen dann hinter den Radfahrenden bleiben, wenn zum Überholen nicht genug Platz (1,5 Meter Seitenabstand) vorhanden ist. Der Kfz-Verkehr muss sich dem Tempo des Radverkehrs anpassen. Als Höchstgeschwindigkeit gilt Tempo 30, wenn nötig, müssen Autofahrende die Geschwindigkeit weiter verringern. Radfahrende dürfen weder gefährdet noch behindert werden. In der Regel gilt rechts vor links, wenn nicht anders angeordnet.

Weitere Informationen:

www.mannheim.de/fahrradstraßen



Lohengrin

Am Sonntag, 26. Oktober, feiert „Lohengrin“ von Richard Wagner Premiere im Opal. Der Herzog von Brabant ist tot, seine Tochter Elsa wird des Mordes an ihrem Bruder bezichtigt. Verzweifelt erträumt sie sich himmlische Rettung, die in Gestalt des Schwanenritters Lohengrin erscheint. Doch seine Hilfe ist an eine Bedingung geknüpft – nie darf sie ihn nach Namen oder Herkunft fragen. Die frühmittelalterliche Welt von Wagners Oper „Lohengrin“ ist eine des Umbruchs: Die alte Ordnung wird von einer neuen

herausgefordert. Während Elsa zwischen Hingabe und Zweifel schwankt, intrigiert die zauberkundige Ortrud, um die Macht in Brabant zu gewinnen und den germanischen Glauben wiederherzustellen. Und Lohengrin? Ist er Erlöser, Instrument einer fremden Macht oder Vermittler? Was bedeutet sein letztlches Verschwinden? Roger Vontobels Neuinszenierung schafft eine Welt, in der Glaube, Macht und Widerstand unauflöslich ineinander verwoben sind. Generalmusikdirektor Roberto Rizzi Brignoli wird die seinerzeit neuartigen Klangwelten Wagners differenziert und mit

rhythmischer Prägnanz zum Ausdruck bringen. In einer Zeit, in der kulturelle Identitäten und ideologische Konflikte in den Mittelpunkt globaler Debatten rücken, zeigt „Lohengrin“ die Tragik des Wandels – und stellt grundlegende Fragen zu Religion, Kolonialisierung und Naturbeherrschung. Weitere Vorstellungen sind am 31. Oktober, 2., 8., 16. und 23. November, 19. Dezember sowie 11. Januar. Karten sind unter anderem unter www.nationaltheater-mannheim.de, an der Theaterkasse in O 7, 18 sowie am Kartentelefon unter 0621/1680150 erhältlich.

Trans*Aktionswochen Rhein-Neckar

Die Trans*Aktionswochen Rhein-Neckar feiern in diesem Jahr ihr zehnjähriges Bestehen. Vom 4. bis 23. November laden zahlreiche Vereine, Gruppen und Institutionen in Heidelberg und Mannheim zu einem vielfältigen Programm ein. Ziel der Aktionswochen ist es, die Erfahrungen von trans* Menschen sowie die Vielfalt geschlechtlicher Identitäten in den Fokus zu rücken, Sichtbarkeit zu schaffen und ein solidarisches Miteinander zu fördern. Die Aktionswochen sind bewusst so terminiert, dass sie den internationalen Trans* Day of Remembrance am 20. November umrahmen. Dieser weltweite Gedenktag macht auf

transfeindliche Gewalt und Diskriminierung aufmerksam und erinnert an deren Opfer. Die Eröffnungsveranstaltung des Amts für Chancengleichheit der Stadt Heidelberg findet am 4. November ab 18 Uhr im Karlstorkino Heidelberg, Marlene-Dietrich-Platz 3, statt. Gezeigt wird der Film „The First Lady“ in Anwesenheit der Regisseure und der Protagonistin. Zur Eröffnung spricht Stefanie Jansen, Bürgermeisterin für Soziales, Bildung, Familie und Chancengleichheit der Stadt Heidelberg. In Mannheim lädt am 22. November ein breites Bündnis von Vereinen und Gruppen zu einem Gedenkmarsch mit anschließender Kundgebung unter dem Motto „Trans* Day

of Remembrance: Tag des Gedenkens an die Opfer von Trans*feindlichkeit – Gedenken und Protestieren!“ ein. Er beginnt um 16 Uhr auf dem Marktplatz und erinnert an die Opfer trans*feindlicher Gewalt weltweit. Das vielfältige Programm in beiden Städten ist ab Ende Oktober online abrufbar unter: www.heidelberg.de/lbsbtiq und www.mannheim.de/lbsbti sowie auf Instagram unter @transaktionswochen. Koordiniert werden die Trans*Aktionswochen Rhein-Neckar von der Koordinationsstelle LSBTIQ+ im Amt für Chancengleichheit der Stadt Heidelberg und der LSBTI-Beauftragung der Stadt Mannheim.

Lutherstraße 11 nach umfassender Sanierung

Mit dem punktuellen Erwerb und der Sanierung von Immobilien an Schlüsselpositionen im Zentrum der Neckarstadt-West trägt die GBG erheblich zur Aufwertung und Stabilisierung des Stadtteils bei. Jetzt ist ein besonderes Objekt bezugsfertig: das Gründerzeitgebäude in der Lutherstraße 11. Mit Hilfe von Städtebaufördermitteln für diese umfassende Sanierungsmaßnahme wird das Angebot an modernem, bezahlbarem Wohnraum in Mannheim erhöht. Der Mietpreis wird bei unter neun Euro pro Quadratmeter liegen. In dem ehemals leerstehenden, denkmalgeschützten Gebäude in der Nähe des Neumarkts sind insgesamt acht Zwei- bis Dreizimmer-Wohnungen zwischen 35 und 63 Quadratmetern mit einer Gesamtwohnfläche von 385 Quadratmetern und eine 78 Quadratmeter große Gewerbeinheit im Erdgeschoss entstanden. Als Gründerzeitbau mit Sandsteinfassade verfügt es über eine besondere Atmosphäre und Geschichte. Die Immobilie war bei Ankauf in einem schlechten Zustand: Feuchtigkeit war in die Bausubstanz eingedrungen und der Denkmalschutz in der Vergangenheit vernachlässigt worden. Entsprechend groß waren die Herausforderungen bei der Sanierung. Dennoch konnten die Arbeiten innerhalb von 18 Monaten abgeschlossen werden. Die GBG-Gruppe setzt sich für den Erhalt historischer Gebäude ein, die Mannheims Stadtbild seit vielen Jahrzehnten prägen. Im Vordergrund steht dabei jedoch, den bestehenden Wohnraum zu sichern und ihn zu fairen Konditionen wieder nutzbar zu machen. Die sanierte Fassade und die neue Schieferendeckung in den Schrägdachbereichen werden das Gebäude bereits von außen auf. Auch die beiden Eckbalkone wurden mit neuen Platten und aufwändig restaurierten Geländern instandgesetzt. Im Innern sorgen



Foto: Nikola Haubner

die durchdachten Wohnungszuschnitte sowie hochwertige Materialien für eine behagliche Wohnatmosphäre. Die Wohnungsgrundrisse und Bäder wurden, wo möglich, optimiert und entsprechen den heutigen Anforderungen. Bodenbeläge, Sanitäreinrichtungen und wärmeschutzverglaste Holzfenster wurden komplett neu verbaut. Die Gesamtkosten der Sanierung belaufen sich auf rund 2,8 Millionen Euro. Die Stadt Mannheim unterstützt die städtebauliche Erneuerungsmaßnahme mit gut 1,1 Millionen Euro. Davon kommen 667.800 Euro aus dem Bund-Länder-Programm „Sozialer Zusammenhalt“ (SZP), weitere knapp 450.000 Euro wurden aus städtischen Haushaltsmitteln zur Verfügung gestellt. „Projekte wie diese sind weit mehr als reine Bauvorhaben – sie leisten einen wichtigen Beitrag zur sozialen und städtebaulichen

Stabilisierung unserer Quartiere“, sagte Oberbürgermeister Christian Specht. „Gerade in dicht besiedelten Stadtteilen helfen sanierte Altbauten, die zu fairen Mietpreisen wieder auf den Wohnungsmarkt kommen, gewachsene Strukturen zu bewahren und sicherzustellen, dass Familien und langjährige Bewohnerinnen und Bewohner auch künftig ihren Platz in der Nachbarschaft behalten.“ Die Stadt Mannheim hat die Neckarstadt-West als Sanierungsgebiet ausgewiesen. Damit verfolgt sie das Ziel, die Lebensqualität zu steigern, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und den Stadtteil für Familien mit Kindern attraktiver zu gestalten. Dabei geht es insbesondere auch darum, den Wegzug von Familien zu verhindern und die Menschen langfristig im Stadtteil zu halten. Rund 18 Prozent des Wohnungsbestands in der Neckarstadt-West sind im Besitz der GBG.

Weltmädchentag in Mannheim

Der Alte Messplatz in Mannheim hat sich am 11. Oktober anlässlich des UN-Weltmädchentags in einen farbenfrohen und lebendigen Mädchenplatz verwandelt. Unter dem Motto „Von Mädchen für Mädchen“ haben zahlreiche Besucher*innen gemeinsam einen Nachmittag voller Musik, Tanz, Kreativität und Gemeinschaft gefeiert. Die Relevanz von Gleichstellung von Mädchen und jungen Frauen wurde auch an den Besucherinnen und Besuchern deutlich: Neben Oberbürgermeister Christian Specht und Bürgermeister Thorsten Riehle besuchten zahlreiche Stadträtinnen und Stadträte die Veranstaltung. Zwischen 14 und 18 Uhr gehörte die Bühne ganz den Mädchen und jungen Frauen aus Mannheim, die mit beeindruckenden Auftritten und starken Beiträgen zeigten, was in ihnen steckt. Insgesamt beteiligten sich über 80 Personen am Bühnenprogramm. Doch nicht nur auf der Bühne wurde einiges geboten: Zahlreiche Mitmachaktionen und Workshops luden dazu ein, Neues auszuprobieren und gemeinsam für Gleichberechtigung und Vielfalt aktiv zu werden. An den 22 Infoständen der Mannheimer Mädchenarbeit konnten sich Interessierte über vielfältige Angebote, Freizeitmöglichkeiten und Unterstützungssysteme für Mädchen informieren und wertvolle Kontakte knüpfen.

Besonders positiv wurde die inklusive Gestaltung der Veranstaltung aufgenommen – erstmals wurde das gesamte Bühnenprogramm durch eine Gebärdensprachdolmetscherin begleitet, um allen die volle Teilhabe zu ermöglichen. Gemeinsam wurde die Gebärde „Mannheimer Mädchen sind stark“ als Flashmob eingeübt. Eine weitere Neuerung stellte in diesem Jahr die „Boys Area“ dar: ein Raum für Jungen und junge Männer, in dem sie sich über Themen wie Gleichberechtigung und Geschlechterrollen austauschen konnten. Das neue Konzept stieß auf großes Interesse und trug dazu bei, dass auch Jungen aktiv in den Dialog über Gleichstellung einbezogen wurden. Die Organisatorinnen – die Arbeitsgemeinschaft parteiiche Mädchenarbeit (nach §78 SGB VIII), das „Netzwerk Mädchenarbeit in Mannheim (NEM*A)“ sowie die Koordinierungsstelle Mädchenarbeit der Stadt Mannheim im Fachbereich Jugendamt und Gesundheitsamt – zeigten sich rundum zufrieden mit der Resonanz. Mit dem Weltmädchen*tag setzte Mannheim ein sichtbares Zeichen gegen Diskriminierung und für Gleichberechtigung, Respekt und Vielfalt.

STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

SPD: Mietpreisbremse bleibt für Mannheim unverzichtbar

Grün-schwarz ohne klare Linie beim Mieterschutz

Fraktion im Gemeinderat

SPD

Die SPD im Mannheimer Gemeinderat kritisiert die Pläne des CDU-geführten Landesbauministeriums, die Mietpreisbremse für Mannheim nicht zu verlängern. Grundlage ist ein Gutachten, das eine angebliche Entspannung des Wohnungsmarkts ausgemacht haben will. Ursprünglich sollte die Regelung zum 1. Januar 2026 um vier Jahre verlängert werden. Zahlreichen Mieterinnen und Mietern, die auf bezahlbaren Wohnraum angewiesen sind, droht nun eine deutlich höhere finanzielle Belastung. „Mannheims Wohnungsmarkt bleibt angespannt. Menschen mit geringem und mittlerem Einkommen, ebenso junge Menschen und Familien, stehen weiterhin unter großem Druck“, so Reinhold Götz, Fraktionsvorsitzender und wohnungspolitischer Sprecher der SPD im Mannheimer Gemeinderat. „Als SPD-Fraktion haben wir lange für die Mietpreisbremse in Mannheim gekämpft und halten ihre Verlängerung ab 2026 für zwingend notwendig. Es darf nicht sein, dass Kommunen, in denen die Mietpreisbegrenzung erste Erfolge zeigt, vom Land aus dem Schutzmechanismus herausgenommen werden – das hätte für Mannheim verheerende soziale Folgen.“



Reinhold Götz und Dr. Stefan Fulst-Blei Mdl

Auch für Stadtrat Dr. Stefan Fulst-Blei Mdl ist klar: „Die CDU will den Mieterinnen und Mietern in Mannheim den letzten Schutz vor weiter steigenden Mieten nehmen. Das wäre ein sozialpolitischer Rückschritt. Gerade in einer Stadt mit so großem Druck auf dem Wohnungsmarkt wäre der Wegfall der Mietpreisbremse verantwortungslos. Der Entwurf muss von der Landesregierung grundlegend überarbeitet werden und die Interessen der Mieterinnen und Mieter im Mittelpunkt stehen. Bezahlbares Wohnen ist eine der zentralen Gerechtigkeitsfragen unserer Zeit. Wer beim Mieterschutz einknickt, verliert den sozialen Kompass.“ Haben Sie Anregungen oder Fragen? Mel den Sie sich per Email an spd@mannheim.de oder telefonisch unter 0621/293-2090.

Rechtlicher Hinweis

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN



Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie unter www.auftragsboerse.de. Dort können Sie alle Ausschreibungsunterlagen kostenfrei abrufen.

STADTMANNHEIM²
Baurecht, Bauverwaltung und Denkmalschutz

Schornsteinfegerwesen

Herr Marc Hoffmann, Wingersbuckel 14, 68259 Mannheim, wird mit Wirkung zum 01.11.2025 zum Vertreter für die Feuerstättenschau des Stadtkehrbezirks Mannheim Nr. 14 bestellt.

Beteiligungsbericht der Stadt Mannheim für das Jahr 2023

Nach § 105 Absatz 2 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg wurde der Beteiligungsbericht der Stadt Mannheim für das Jahr 2023 erstellt. Der Beteiligungsbericht informiert über die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung der Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe der Stadt Mannheim.

Er liegt in der Zeit von Montag, den 27. Oktober 2025 bis einschließlich Mittwoch, den 5. November 2025 in den Räumen des Fachbereichs Finanzen, Steuern, Beteiligungscontrolling der Stadt Mannheim in E4,10; 1. OG, Zimmer 113-115 während der Dienststunden (Montag bis Donnerstag von 9:00 bis 12:00 Uhr und 14:00 bis 15:00 Uhr sowie Freitag von 9:00 bis 12:00 Uhr) zur Einsichtnahme aus. Um vorherige Anmeldung unter 20.beteiligungscontrolling@mannheim.de oder 0621 293 4627 wird gebeten. Der Beteiligungsbericht kann auch jederzeit unter <https://www.mannheim.de/beteiligungsberichte> eingesehen werden.

Der Oberbürgermeister Christian Specht